

Perfäkt organisiert

Lustspiel in drei Akten

von Armin Vollenweider

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 5 D	ca. 90 Min.
Max Bär (59)	Posthalter	
Ruth (48)	seine Frau	
Regula (45)	ihre Tochter	
Fredi Stein (60)	Baumeister	
Jürg Schleicher (68)	Spekulant	
Gabriela Giger (46)	Architektur-Studentin	
Felix Fässler (66)	Wirt	
Marianne (55)	seine Frau	
Rita Züger (56)	Serviertochter	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: 1. und 2. Akt: Gartenwirtschaft
3. Akt: Dorfplatz

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrößern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Der 1. und 2. Akt spielt in der Gartenwirtschaft des Rest. Linde. Der 3. Akt auf dem Dorfplatz, mit einem Dorfbrunnen, einem Laden und einer Bäckerei.

Es ist jedoch problemlos möglich nur mit einem Bühnenbild zu arbeiten. Dann wäre das Rest. am Dorfplatz, auf der anderen Seite der Dorfladen und die Post wäre im Hintergrund. Sie müsste nicht unbedingt sichtbar sein. Wichtig ist im 3. Akt ein Dorfbrunnen, wenn möglich mit fließendem Wasser.

Inhaltsangabe:

Max Bär ist der etwas neugierige Posthalter im verschlafenen Hauptort. Plötzlich wird ein Traum Wirklichkeit. Ein Stück Land, das ihm gehört, wird als Bauland eingezont. Die Frühpension winkt. Seine Tochter träumt vom süßen Leben ohne arbeiten zu müssen und freut sich ebenfalls auf die Millionen. Aber es gibt auch noch andere, die sich von diesem Kuchen ein Stück (*oder gar alles?*) abschneiden möchten.

Der etwas glücklose Wirt Felix wird ungewollt durch seine scheidungswillige Frau für diese Zwecke missbraucht. Alles ist perfekt organisiert, der Kuchen scheinbar verteilt.

Aber da ist ja auch noch die Serviertochter Rita, die nicht auf den Mund gefallen ist... Tja, Geld macht glücklich, aber erst wenn man es hat!

1. A K T

1. Szene:

(In der Gartenwirtschaft des Rest. Linde.

Max Bär sitzt am Tisch, trinkt Kaffee. Rita kommt aus dem Rest. und räumt einen Tisch ab.)

Rita: So Max, isch scho en Brief für d Gmeind cho wägem Zoneplan?

Max: Nei, bis jetzt nöd. Aber ich bin wie uf Nadle. *(setzt sich auf ein Nadelkissen)* Aua! Heimatland, wohär chund dänn das Gufechüssi?

Rita: Mach doch d Augen uf, han dänk na müesse es Tischtuech flicke. Die Bouzoone git na vill z Rede, bis mer äntlich weis wo si sett duregaa.

Max: Eis isch sicher, vo mim Land wiirt sicher öppis iizonet. Meinsch ich well bis i 65i bin im Büro hocke, Poscht sortiere und verträge, und de erscht na all vierzä Tag vomene Hund bisse wärde.

Felix: *(steht auf der Treppe und hört diesen Satz)* Defür bisch au immer tip-top usgschlafe, chasch wäred de Arbetsziit Ziitiglase, und weisch erscht na wer e Grichtsurkund überchund!

Max: E, sali Felix, wäge Dim blöde Gschwätz bini im Fall nöd da ine cho. Aber i eim Punkt gib der rächt, *(greift in die Tasche)* da hesch na e Grichtsurkund.

Felix: *(nervös)* Was, zeig here, wott mini Frau ächt scheide! *(öffnet hastig die Urkunde und liest)* Ou, das wiirt tüür!

Max: *(neugierig)* Warum, hed si en Staraawalt gna?

Felix: Nei, d Schmier hed mi verwütscht mit 100 Innerorts!

Max: Oo, Du immer mit dine türe Chläpf, jetz isch der d Frau scho durebrännt will all diis Geld i die Schiiss-Auto inegheit hesch.

Felix: Lug Max, eso sind d Fraue. Zersch hesches will en türe Chlapf hesch, und nachher lauffed s der defo will e kei Gält me hesch für id Ferie! Du hesch es guet, bi Dir wiirt jetz de öppis iizonet. Hesch eigentlich au Schwein gha, dass Din Brüeder nüd hed welle i de Schwiiz puure und usgwanderet isch uf Kanada. De Zoneplan macht di grad echli riich.

Max: Zersch münd s en au na bewillige. Aber eis versprich der, wenn i s Land guet cha verchauffe, zaali dini Buess!

Felix: Ich wüssti ämel scho eine wo s würdi chauffe.

Max: Wer?

Felix: He, dänk de Jürg Schlicher. Weisch, das isch doch de Grundstückmakler wo immer Inserat im Aazeiger hed.

Max: Nei, amene Spekulant verchauff i nüt! Die wänd ja nur de grossi Gwünn mache und ich zaale de e huffe Stüüre.

2. Szene:

(Fredi Stein betritt das Restaurant.)

Fredi: Sali mitenand. So töfi anesitze?

Max: *(zu Fredi)* Chumm nur Fredi! *(zu sich)* Ich muess sowiso grad gaa.

Fredi: Felix, bring em Max und mir na en Halbe. De Zoneplan muemer doch fiire! 9 1/2 Hektare Bouland, devo ghöred öppe 4 nur dir! Max, mir wärded riich!

(Felix geht ins Restaurant)

Max: Warum mir? Es isch na nüt definitiv, und du hesch ja e kei Land!

Fredi: Aber es Bougschäft. Wo Boue wiirt brucht s Bougschäftler wie mis. Effiziänt, dünamisch und erfolgrich! *(zum Restaurant)* Chunt de Halbliter!

Max: Die drü Schlagwörter hesch aber guet usgwält! Effiziänt will de Roobou bis Huebers Huus i weniger als eim Monet gmacht gha hesch, dünamisch isch s Fundamänt dänn ja au gsii, und erfolgrich will mitere Zaalig vo 10'000 Stutz anen Geoloog vo Züri vor Gricht au na durebracht hesch, das Huus seig nur abgsoffe wil es Erdbebe irgendwo z Hinderindie säb Bort bewegt heig. Bravo!

Fredi: *(drohend)* Du schnüfflich echli vill i de Poscht ume!

Max: *(steht auf)* Tja, jede hed halt gwüssni Vorteil! So, ich muess gaa. *(macht nochmals einen Schritt zurück)* E, übrigens Fredi, s Päckli mit de Video-Kassette vo de Firma "MEGA-EROTIC" isch de geschter Poschtlagernd cho! *(ab)*

Fredi: *(wütend)* Mach das furtchunsch, Schnüffler!!

3. Szene:

Rita: *(kommt mit Tablett aus dem Rest.)* Ja sali Fredi. Bisch ganz elei. De Felix hed doch gseid ich müess en Halbe und zwei Gleser bringe.

Fredi: Hoi Rita, ich ha tänkt du näämisch es Glas mit mir.

Rita: Nei, wääredem Schaffe trinki nüt. Das weisch doch ganz genau. Es langet scho, dass de Felix zwüsched durre scho am früenen Aabig vollen isch.

Fredi: Ja, bi dere Suufferei all Tag wär ich als Frau au uszoge. Ich ha ghört säge er seig amigs au na gwalttätig worde.

Rita: *(empört, schlägt ihm mit dem Tablett auf den Kopf)* Das stimmt also nöd!!!!

Fredi: Au! Hesch es Stuck Wand dusse!

Rita: Ich schaffe jetzt scho zwei Jaar da i de Linde. Solang isch er mit sinere Frau immer guet gsii, vill zguet! Er hed genau gwüsst, dassi immer anderi Manne gha hed.

Fredi: Waas? *(springt auf)* D Mariann anderi Manne!

Rita: Tue nöd eso schiinheilig. Am letschte Maskeball im Rössli hesch du si ämel abgeschleppt! Oder händer vom morge am zwei bis am vieri bi dir dehei "Eili mit Weili" gspillt?

Fredi: *(zu sich selbst)* Mit de Eili scho, aber oni Weili. *(zu Rita)* So, ich sett gaa, mues na uf d Boustell. Was choscht de Halbliter?

Rita: 18 Franke. Ich nime de im Fall e kei "WIR-Schegg!"

Fredi: Ja ja, stimmt grad eso. Tschau Rita *(ab)*

Rita: Tanke Fredi! *(lacht vor sich hin)* Haha, schön verwütscht! S Trinkgält han i nämmli au scho iigrächnet gha.

4. Szene:

(Rita räumt den Tisch ab)

Felix: *(kommt aus dem Rest.)* Chasch de aagfangnig Halbliter grad i Chuchi stelle. Ich tue demit s Gschnätzlete ablösche.

Rita: *(nimmt den Wein)* Schön wär s, oder hesch s Gschnätzlete im Gur-geli hine?! *(ab ins Rest.)*

Felix: *(schaut ihr nach)* Ja, si hed scho rächt, schön wär s. Aber irgendwie muemer sini Problem au vergässe! Aso, wänn mini Frau wott scheide, chan i de Spunte vergässe und go stämpfle, obwool mi das Beeri nüd würdi Röie.

Ruth: *(kommt von hinten)* Sali Felix, hesch zuefelligerwiis min Maa gsee? De Kontrollör vo de Chreisposchtdiräkzion chund uf di elfi. Hoffentlich heder s nöd vergässe.

Felix: Nä nei, er hed grad geschter na gseid er seig sicher dass alles i de Ornig seig.

Ruth: Ja, de nim ich grad au emal en Kafi. *(setz sich)*

Felix: *(geht zur Tür und ruft)* Rita, bring na zwee Kafi-Gräm.

Ruth: ...und en Nussgipfel.

Felix: So Ruth, jetzt wirsch de "d Föörstleydy" vo Hauptort. *(setzt sich zu ihr)* Wie füülsch di eso als zuekünftigi Millionärin?

Ruth: Es isch na nüt definitiv und Land isch au na kei verchauft. Mer lueged jetzt wie s wiiter gaat. Und du, meinsch d Mariann chäm namal zrug? *(neugierig)* Oder wänder scheide?

Felix: Scheide! Das würd mer grad na fääle. Ich wär ja grad Bankrott! Tschau Sportwage, tschau Resterant !

Rita: *(kommt aus dem Haus, serviert Kaffee und den Nussgipfel)* So, da wär s Käfeli.

Felix: Wenn d Mariann wider würdi zrug cho, würdi si wool oder übel wider nää.

Rita: *(wütend)* De wärsch ja schön blöd! Dere und irene Geie würdi de nöd immer de Dräck mache!

Felix: Hää, tue jetz nöd eso, si isch ja nanig da.

5. Szene:

Marianne: *(kommt von hinten, mit Koffern)* Sali mitenand.

Ruth: *(will in den Nussgipfel beißen und verschluckt sich, hustet)*

Felix: *(springt auf, schaut ungläubig)*

Rita: *(lässt Tablett fallen)* Oo Schreck, d Scheffin!!

Felix: Mariann, was machsch dänn du da!

Ruth: *(steht auf)* Hoi Mariann, ich mues leider grad gaa. *(zu Rita)* De Max zaalt de de Kafi bim nächschte Mal. *(geht schnell)*

Rita: Ich gang i Chuchi! S alte Pommfritt-Öl hed de besser Gschmack.

Marianne: *(nett)* Sali Felix, was isch au los, mach s Mul nur wider zue.

Felix: Chunsch go säge welisch scheide?

Marianne: Aber nei Felix, ich chume wider hei, zu dir, mim Maa. *(Mitleidvoll)* Oder wottsch mi nümme gsee?

Felix: Ja aso, ää nei, ja aber ää, woher chund jetzt uf einisch de Sinneswandel? Ich ha mi eigentlich scho druf iigrichtet eleige z bliibe. D Rita und du chömed ja au nöd eso guet us.

Marianne: Chumm mir wänd s doch namal mitenand probiere. Gib der en Ruck und säg ja!

Felix: *(überlegt)* Under einere Bedingig. Du schlafsch vorerscht i de Bäsehammer ää, imene Geschtezimmer, und wänn alles wider guet wird, ziemer wider ganz zäme.

Marianne: *(umarmt ihn)* Danke Felix, ich versprich der es wird wider guet.

Felix: *(stösst sie sanft weg)* Ja mer hoffed s. *(zu sich selbst)* Scheide wärmer ja scho lieber, aber ich vermages eifach nöd!

Marianne: *(geht zur Treppe und ruftforsch ins Haus)* Rita, usecho, sofort go Gofferen ineträge. Ab hütt pfiifft wider es rauers Lüftli !

Rita: *(kommt auf die Treppe)* Du chasch dini Bööggegwändli ämel sälber ineträge, hesches bi Nacht und Näbel au sälber usebracht!

Marianne: *(packt wütend die Koffer)* Die Aagschtellte wärded au immer frächer! *(ins Haus)*

Rita: Felix, bisch goppel nümme ganz bi Troscht. Hettisch nur na müesse d Scheidig iigää, dänn wärsch die Gans los gsii. Jetzt bisch wider gliich wiit. Wenn die wider meint si müess mi schigganiere, de bin ich ruck-zuck die nöi Serwiertochter vom Rössli-Miggel, dee bicklet scho lang amer ume.

Felix: Wenn ich scheide bin i sofort Bankrott. Du weisch au, dass mer ekei anderi Waal bliben isch. Chumm Rita, wart na mit defoolauffe, vilicht git s susch na e Lösig.

Rita: Also guet, dir zlieb. Aber heb mer die Giftschlange vom Hals, susch wächsli de Zoo! *(ab ins Haus)*

Felix: *(setzt sich)* Wänn das nur guet usechund, das isch jetzt wirklich s Tümschte gsii, dass die wider retur cho isch.

6. Szene:

Gabi: *(kommt mit Koffer vom Dorf)* Grüezi.

Felix: *(steht auf)* Grüezi, näméd si nur Platz, ich rüeffe grad am Frölein. Rita!

Gabi: Nei-nei, ich wett eigentlich gar nüt trinke. Min Namen isch Giger. Ich bin dahere cho will i es Zimmer sueche. De Pöschler hed gseid, ich sell mi da i de Linde bimene gwüssne "Felix" mälde. Wüssed si zuefelligerwiis woner isch?

Felix: Ja, das bin ich. Es Zimmer sueched si. Für wie lang?

Gabi: So für öppe zwee Mönét. Wüssed si, ich studieren Architektur und wetti mini Semeschterarbeit da vom Dorfchärn mache.

Felix: Was sell dänn a däm Dorfchärn psunders sii?

Gabi: Dass er na eso unberüert isch... i de letschte 60 Jaar sind nur grad drü Hüser i däm Dorf bout worde. Da gseet s immer na eso us wie do wo de Graf Zeppelin im 38i mit sim Luftschiff drüber gflogen isch!

Felix: Vomene Luftschiff hani na nie öppis ghört i däm Dorf, höchstens vo Luftschlösser. Aber jetzt zrugg zum Zimmer. Ich han scho na öppis frei, aber mit Früestück setti ca. 600 Franke ha im Monet. Aber chömed sii, mir gönd s emal go aluege.

Gabi: Gärn, isch zwar scho chli vill für e Studäntin.

(Beide gehen ins Haus)

7. Szene:

(Jürg Schleicher betritt die Wirtschaft und setzt sich an einen Tisch, beginnt seine mitgebrachte Zeitung zu lesen.)

Jürg: "Zonenplan in Hauptort praktisch definitiv". Es isch würlklich na ganz schön i däm Dorf. De Fredi hed rächt gha. En uusgezeichneti Woonlag. Rueig, nööch bi de Stadt, eifach nachli verschlafa. Wenn de Fredi rächt hed, träged mer grad echli öppis zunere chline Bevölkerigsexplosion bii.

Rita: *(kommt)* Grüezi, was hettet si gärn?

Jürg: Grüezi, es Mineral bitte.

Rita: Ha nur Henniez ! *(ab ins Rest.)*

8. Szene:

(Gabi und Felix kommen aus dem Haus)

Gabi: Also guet, für 550.- nim is, danke Herr Fässler dass si nachli mit em Priis abe sind.

Felix: Nüt "Herr Fässler", ich bin de Felix, jetzt womer praktisch zäme wooned.

Gabi: Alles klar, ich bin d Gabi.

Felix: *(zu Jürg)* Grüezi, isch s Fröilein scho go frage?

Jürg: Ja danke, seer fründlich.

(Felix streicht auf Tafel "Zimmer frei", und schreibt "besetzt." Regula kommt vom Dorf ins Rest. und sieht Gabi)

Regula: Gabi, was machsch dänn du da? Hesch di verloffe?

Gabi: Ja sali Regula. S gliche chönnt i dich frage. Wonsch du im andere Zimmer wo grad früsch bsetzt isch?

Regula: Nei, ich chume vo da, weisch min Vatter isch da Poschthalter. Aber los verzell, wie gaat s, mer händ enand nach de Matur au nie mee gsee.

Gabi: Ich bin grad a de Diplomaarbet. Hävy-stressig.

Regula: Glaubu, gurkt mi au scho aa. Gaasch immer na mit em Peter ?

Gabi: Chumm ich verzell der s, chasch mer i dere Ziit grad echli s Dorf zeige. (*gehen Richtung Dorf*)

Felix: (*setzt sich zu Jürg an den Tisch*) Entschuldigd si, sind sii nöd de Grundstückmakler, de Jürg Schlicher.

Jürg: Jawoll, däa bini. Wohär känned si mich?

Felix: Ich han de Vortrag über "Landerwerb" vo ine ghört a de letschte Huuseigetümmerversammlig. Sind si öppe scho Gschäftlich da?

Jürg: (*scheinheilig, stellt sich unwissend*) Gschäftlich (?), wänd si ires Wiirtshuus verchauffe?

Felix: Jä wüssed si dänn nöd, dass da im Dorf zimmlich vill Land iizonet wird.

Jürg: Scho, aber ich han zur Ziit scho gnueg Ligeschaften am Hals. Me muess eben au wider emal öppis verchauffe. Zur Ziit sind d Priisen ebe zimlich dunde. Es wird waansinnig schwirig werde i däm Dorf Land z verchauffe. D Infrastruktur isch ganz schlächt.

9. Szene:

(*Rita kommt mit dem Mineral aus dem Haus*)

Rita: Entschuldigd si villmal dass es eso lang ggangen isch, aber ich muess eben au na sälber choche. De Wiirt hocket lieber echli i de Gartewirtschaft und sin wandelnde Farbchübel hed s Schaffe au nöd erfunde.

Marianne: (*von der Treppe aus*) Chunsch sofort is Resterant ine goge de Boden uufnäa. Das isch schliesslich es Gaschthuus und e kein Saustall!!

Rita: (*geht auf sie zu*) Heb du dini Rööre zue oder ich steck der eini vo dine 500 Parfümfläsche in Hals! (*ab ins Haus*)

Marianne: Felix, hesch das ghört!! Die wott mi ermorde!!

Felix: (*steht auf*) Jaja, Uchrut vergaad nöd, susch hettisch di mit dine Parfümfläsche scho lang z tod gsprützt! (*geht ins Haus*)

10. Szene:

Jürg: Sali Mariann, lauft alles nach Plan, heder di wider gnaa?

Marianne: Aber sicher, de Felix hani scho im Griff! Es wird alles lauffe wie gwünscht. *(Beide lachen)*

Jürg: Guet Mariann, da wird de Fredi aber au Fröid ha. *(reibt die Hände)*

Ruth: *(kommt von hinten)* Grüezi mitenand. *(setzt sich an einen anderen Tisch)*

Marianne: Sali Ruth, was wettisch trinke, en halbe Wiisse oder es Güpli?

Ruth: Nei danke, ich wett eigentlich nur na en Kafi trinke und en Nussgipfel ässe. Ich bin ja hüttemorge nümme dezue cho.

Marianne: Ich offeriere dir natürlich de Nussgipfel und de Kafi. Es isch aber au uverschämt gsii wie sich d Rita benaa hed. *(beim Vorbeigehen zu Jürg)* Das isch d Frau vom Landbsitzer!!

Jürg: *(zu Ruth)* Entschuldiged si, döfi zu ine anesitze? *(sitzt bevor Ruth antworten kann)*

Ruth: *(überrascht)* Wär sind sii ?

Jürg: Schliicher isch min Name, Jürg Schliicher

Ruth: *(zu sich selbst)* So chunsch mer au vor! *(zu Jürg)* Fröit mi, ich bin d Frau Poschthalter, d Ruth vom Bär.

Rita: Grüezi, isch de Nussgipfel für dich Ruth?

Ruth: Ja danke. *(will in den Nussgipfel beissen, Jürg hält ihr jedoch den Arm zurück)*

Jürg: Warted sii!! Mer chönnted doch es Glas Wii nää und dänn passt en Nussgipfel nöd eso dezue. Bringed si en Halbe und nämed si die Sahara-Kurve wider mit, bevor das arme Gschöpf e Staubvergiftig überchund.

Rita: *(beim hinausgehen)* Lieber eso trochen als eso gschliichig wie dää!

11. Szene:

(Regula und Gabi kommen von hinten)

Gabi: Ja, e Wältreis wetti au scho lang mache, aber zeersch muesi s Studium fertig mache und denn setti na echli Gäld verdiene. S hed ebe nöd jede Vatter Bouland!

Regula: Also wänn ich min Abschluss als Biologin han hebt mi nüt me diheime. Wänni nöd chan go Reise wotti wenigstens is Ussland go schaffe. *(sieht Ruth)* E sali Mueter, was machsch dänn Du da?

Ruth: Sali Regula, guet dass chunsch, chasch däm Herr grad echli Gsellschaft leische. *(steht auf)* Döf ich vorstelle: Mini Tochter d Regula und daas isch...

Gabi: Gabriela Giger, Architektin und Koleegin vo de Regula.

Jürg: *(steht auf)* Min Namen isch Schliicher, Jürg Schliicher. Ich bin Grundstückmakler.

Ruth: Ja dänn wott ich nümme lenger störe. Si wärded sich sicher mit däne zwei Fröilein guet verstaa, ade mitenand. *(weg)*

(Rita kommt mit dem Wein)

Jürg: Dörf ich däne Dame grad es Glesli Wiissen aabütel!

Gabi: Was meinsch Regula?

Regula: Na ja, eso en chline Aperero isch immer guet und lad eim echli vo bessere Ziite tröime! Ferie, easy Life und so.

Jürg: *(zu Rita, freudig)* Fröilein, bringed si na es Glas, de Schliicher hed sin guete Tag!

Rita: *(öffnet ihn beim Hinausgehen nach)* De Schliicher hed hütt sin guete Tag... *(forscht)* Ich glaub de Schliicher isch e cheibe Plag !

Jürg: Was füert die zwee psunders hübsche Dame da i das zimlich normale Reschterant? Sinder öppe da will öi das trischte Dorfläbe verleidet isch oder will er emal wänd anderi Lüüt, zum Biispiil mich, känne leere.

Rita: *(kommt mit dem Glas)* Chönnt ich grad iizie? *(schenkt allen ein)*

Jürg: Aber sicher, was choschtet s? *(hält ihr 100.- hin)*

Rita: *(betrachtet die Note genau, steckt sie ein und sagt zum verdutzten Jürg:)* Danke villmal, ich bringe dänn die andere föif Halbliter bi Glägeheit! *(schnell ab ins Haus)*

Regula: Jetzt sind sii glaub grad echli Gäld losworde!

Jürg: Das isch ja unerhört...!!!!!!

Regula: Ich würd halt s nächschtmal en Schämpis bstelle, däa macht Reiseluschtig. Zum Wool mitenand!

(Alle drei stossen an und "duzen" sich)

Gabi: Weisch Jürg, es isch kein Zuefall dass mir da sind, ich wone da i däm Reschterant. Ich studieren Architektur und wett vo däm Dorf mini Semeschteraarbet mache.

Regula: Und ich bin vo däm Dorf und min Vatter isch bald de riichschi Maa vo da, wänn äntlich dä Zoneplan bewilliget wird. Wänner dänn dä Blätz Land verchauft hed, zaalter mir hoffentlich e Wältreis. *(lehnt sich zurück)* Entlich emal eis Jaar lang nur trämpe und echli sii!!

Jürg: Meinsch, verchauft er ächt s Land oder bliibt er druffe hocke? Also wänn ich iin wär würdi mit däm Blätz sofort abfaare, bevor s gar nüt me Wärt isch.

Gabi: Verschtaasch dänn du öppis vo Landpriise? Ich han s Gfüül, d Laag da wär gar nöd schlächt. Mer chönnti da anere Super-Woonlag wunderbar Hüser is Gländ iifüege. I d Stadt isches ämel nöd wiit zum go schaffe, und de dörflichi Charakter würdi au bliibe.

Jürg: Ich bin Grundstückmakler und han mit Grundstück scho X-Millione umgesetzt und verdient. Es git sicher na lukratiiveri Ort weder das. Aber es hed halt jede siin eigete Gschmack. Ich jedoch weiss was de Märt verlangt.

Gabi: Scho möglich. *(steht auf)* So ich gang na schnäll i mis Zimmer. Ich gsee öi spöter de scho na. *(geht ins Haus)*

Regula: X-Millione verdient... *(greift Jürg an die Arme)* ...und doch eso starchi Ärm.

Jürg: *(irritiert)* Ää, ja...

Regula: *(liebevoll)* Jürg, dörf ich dich öppis frage, weisch, öppis intiims?

Jürg: Ja also ää... wenn wottscht denn äää... ja dä fragsch halt.

Regula: Weisch ich... hesch du e Fründin??

Jürg: *(wie aus der Pistole geschossen)* Nei han i nöd, was machsch hütt Aabig!!!???

Regula: Ich gang goge Znacht ässe... am liebschte mit dir.

Jürg: Super, also träffe mer öis am ahti! Am beschte...

Regula: ...bim Dorfbrunne! Danke für die spontani liladig.

(Beide stehen auf)

Jürg: *(elegant)* Bis hütt Aabig, tschüüüüss ! *(ab nach hinten)*

Regula: Super, wänn ich däa eso wiit bringe, dass er am Vatter s Land abhaut, hed min Alte eso vill Gäld dass ich i mine Semeschterfeerie nümme muess go schaffe und er mir locker na chan e Wältreis finanziere. Wie chan er au nei säge, wenn er glaubt er verchauffi s Land im zuekünftige Schwigersoon! *(lacht schelmisch)* Perfäkt organisiert!

12. Szene:

Max: *(kommt ins Rest.)* Sali Regula, was machsch dänn du da elei i de Linde?

Regula: *(erschrickt)* Hoi Vatter, ich... ää... ich han nur mini Fründin d Gabi heipracht. Weisch si wont jetzt da bim Felix imene Zimmer.

Max: Jäso, aber chönntisch i dine Feerie au echli uf de Poscht hälffe als nur umelungere.

Regula: Die paar Brief und Charte magsch au na sälber läse !

Max: So, wird nöd fräch und gang de Mueter go hälffe choche.

Regula: Isch doch nur es chliises Gspässli gsii, ich hilfe dir natürli gern uf de Poscht hütt Zmittag. Du hesches ja wüerkli immer sträng.

Max: Guet! *(Regula geht)* Hed si ächt äntlich begriffe wohär s Gäld chund.

Felix: *(kommt aus dem Haus)* Max, isch Kontrolle scho dure?

Max: Natürlich, alles i beschter Ornig. Nur ein Punkt hed de Kontrolleur aakriidet: Ich müesi unbedingt mee Päckli und Briefe kontrolliere. Es gäbi eifach immer mee kriminelli Handlige womer als Beamte verpflichtet seig, d Polizei z understütze.

Felix: Bisch sicher das er daas au uf d Hauptort bezoge hed. Das Kaff isch bi de Maffia sicher nöd uf de Landcharte. Bis jetzt hani na nie en Schutzgälderprässerbrief oder äändlichs übercho.

Max: Jaja, du nöd. Schliesslich häsch ja au kei Pizzeria!! Du Felix, d Ruth hed gseid d Mariann seig wider da. Hesch Dir das guet überleid? Schliesslich hed si dich schön versecklet. Aso, wänn ich si s nächschtmal gsee, sägere dänn na mini Meinig. Eso gaad mer also mit mim beschte Fründ nöd um. Du bisch doch ekeis Jo-Jo womer chan am Seil abelaa und wänn s eim passt wider zrugghole! Weer di Felix, weer di! Ich sägere mini Meinig scho na. Däre zieni dänn Packschnuer scho na aa!

13. Szene:

Marianne: *(kommt aus dem Haus)* Lug da de Max. Sali, wie gaat s

Max: *(unwohl)* Sali Mariann. Ich... ää... ich wett der säge... ää... schön dass wider da bisch!!

Marianne: Ja, ich bin au froo. De Felix und ich verstönd enand wider besser. Ich würdi gern emal dich und d Ruth zum Znacht iilade. Mir händ s ja früener immer luschtig gha mitenand. Weisch na womer einisch als Giraffe verkleidet is Rössli a Fasnacht sind und du mit dim lange Dachlatte-Hals de Chronlüchter zämegschlage hesch.

Max: Säg nüt, de Rössli-Miggel hed i sim Brief a mini Versicherig schön gjammert wie tüür de Lampeschiirm gsii seig.

Felix: Woher weisch jetzt daas wider?

Max: Du weisch doch Felix, als Beamte muemer Stichprobekontrolle du-refüere. Und wänn eine grad na en Brief a mini Versicherig schribt, vo öisem Dorf, da muesch uufpasse. Ich nime min Bruef halt ernscht.

Felix: Jaja, eso ernscht dass d Todesaazeige scho lisisch bevor öpper gschorben isch !

Max: Eigentlich hani na welle en Kafi nää, aber jetzt muessi hei go ässe. Tschau mitenand *(ab)*

14. Szene:

Marianne: De Max isch immer na die gliich Gwundernase. Es wär scho schön, wänner echli Land guet chönnt verchauffe. Ich mögtem s wirklich gönne. Er setti das Land öpperem verchauffe wo grad sälber würdi boue, weisch grad de ganz Blätz a eim Stuck. A sonere Generalundernämig. Du settisch emal mit em Rede nöd das er s a 10 Einzelpersone verchaufft und vo de Helfti ekei Gäld gseed. Und die Grundbuechgebüüre wo da aafalled.

(Rita kommt auf die Treppe, hört die folgenden Worte von Felix)

Felix: E sonen Egge Bouland würded mini Problem au löse.

Rita: Chasch ufhöre tröime, Felix. Wännt wottsch zu Gäld cho dänn muesch jetzt i d Chuchi. Es sind scho föif Kantöändler hinden ine cho, wo wänd ässe. Und du Mariann chasch grad na de Tisch da ussen abrume. De hesch wenigstens hüttmorge au na öppis gnützt. *(ab)*

Marianne: *(empört)* Hesch das ghört Felix, wie die mit irere Scheffin redt! Unglaublich wie fräch die Person isch. Du muesch dären uf de Stell chünde oder ich gange wider!

Felix: Oo de gang doch.

Marianne: Was hesch gseid?!

Felix: Ich ha gseid "Oo verstaa mi doch". Also im Gschäfte chunt d Rita würekli drus. *(ab ins Haus)*

15. Szene:

Fredi: *(kommt von hinten, sieht Marianne und zieht sie in eine Ecke)* Mariann, lauft alles nach Plan?

Marianne: Sicher Fredi, de Jürg isch scho informiert. Ich han scho aagfange de Felix z bearbeite. Er empfilt am Pöschtlar sich s Land amene renomierete Undernäme z verchaffe. Und zuefelligerwiis känn ich grad eis. Alles wird lauffe "wie geplant". Aber ich muess jetzt i Chuchi go gueti Miine mache. *(geht ins Haus)*

Fredi: Perfäkt organisiert! Dasmal nützt dir s Schnüffle nüt, Pöschtlar.

16. Szene:

(Gabi kommt aus dem Haus)

Fredi: Hallo hübschi Frau, händ si sich verloffte?

Gabi: Verloffte? Nei, ich wone da. Wer sind sii?

Fredi: Stein isch min Name, aber d Koleege säged mer nume Fredi. Aber wiso wont eso e hübschi Frau i somene 3.Klass-Hotel?

Gabi: Ich bin d Gabi und mache mini Diplomaarbet als Architektin vom Dorfchärn da.

Fredi: *(zu sich selbst)* Architektin, Diplomaarbet, Dorfchärn. *(zu Gabi)* Wie finanziersch das ganze? Das choschtet sicher au nachli Gäld. *(überlegt)*

Gabi: Ja ebe. D Sponsore gheied eben au nöd vom Himmel.

Fredi: Hütt vilicht scho. Wie wär s wenn öppis anders würdisch mache. Ich mach der en Vorschlag: Anstatt dass du die Diplomaarbet vo däm alte Dorfchärn machsch, realisiersch für mich en Nöibou, es Grossprojäkt.

Gabi: Machsch en Witz, bisch Du Millionär, en Tröimer oder wottschi mi blöd aamache?

Fredi: Nei, ich meines Ernscht. Ich bin Boumeischer und wett es Projekt durespile. Da du ja sowiso öppis muesch mache, warum nöd grad öppis produktiv.

Fredi: Ich stelle mir öppen 80 Wooneinheite mit Tüüfgarasche, Spiil- und Sportplätz, anere chinderfrüntliche Lag vor. So nach em Motto: "Läben uf em Land, schaffen i de Stadt". Ich weiss nanig genau, wo das setti entstaa, aber zufelligerwiis hettis grad da im Dorf esonen Blätz womer emal eso e Planigsfase chönnti durespile. Ich würdi dir säge mer 20'000 Stutz zaale plus 2'000 Stutz Spesen im Monet.

Gabi: Tönt ja wie im Märli. Was verlansch denn genau als Gägeleischtig.

Fredi: Nur s Projekt. Es mues em Landschaftschutz, de Zoneornig und em Bougsetz entspräche. Du chasch es als Diplomarbet bruche und nachher ghört s mir.

Gabi: Vo mir us sofort! Gömmer doch die Parzälle grad go aaluege.

Fredi: Hervorragend, ich han halt scho gärn Lüüt wo effiziänt und dynamisch sind.

V o r h a n g

2. A K T

1. Szene:

(Drei Wochen später im Rest. Linde. Gabi sitzt in der Gartenwirtschaft. Auf dem Tisch liegen Pläne und Entwürfe für das Ueberbauungsprojekt.)

Ruth: *(kommt von hinten)* Sali Gabi. Chund dis Projekt langsam vorwärts? Es isch scho na guet dass der de Fredi esones guets Aagebot gmacht hed, gäll?

Gabi: Wie mer s nimmt. Er hed immer echli s Gfüül er heigi zum Projekt au na mich echli ghaufft. Dee glüschteret mi amigs aa, ich würdem am liebschte mal eine vo sine schrägvermuurete Bachstei uf Zeche geie laa.

Ruth: Jaja de Fredi. Er hed scho immer echli extrem am andere Gschlächt nagöiferet. Da isch mer de de Jürg scho aagnäämer. *(schwärmt)* Wie dä sich rüerend um d Regula bemüet.

Rita: *(von d. Treppe)* Sali Ruth, en Kafi und en Nussgipfel, wie immer?

Ruth: Ja gärn, aber de Kafi bitte oni Zucker!

Rita: *(zum Publikum)* Für öppis sägi ja "wie immer!" *(geht ins Rest.)*

Ruth: Es isch herrlich dass d Regula esonen liebe, uufmerksame Schatz hed. Und wiener si understützt bi irem Studium. Ich bin sicher mit sinere Hilf wird si de Abschluss problemlos bewältige.

Gabi: Ich hoffes au für sii, aber ich glaube nanig dass daas es konstruktivs Traumpaar isch. Das sind doch ganz verschideni Wälte.

Ruth: Ee Gabi, du bisch doch numen es bitzli iiversüchtig will er lieber d Regula hed welle. Sini Uufmerksamkeit muess doch jedi Frau verzaubere. Geschter heder zu mir gseid: Schwigermüetere seiged die bescht Erfindig sit de "Arche Noah".

Gabi: *(zu sich selbst)* Nur hed de Noah de Fäaler gmacht das er s nöd hed la uusstärbe! *(zu Ruth)* D Regula mueses sälber wüsse, aber bi mir chönnter sini Zaubersprüch für sich bhalte und s Zauberstäbli i de Hose laa.

Ruth: *(entsetzt)* Also Gabi, wie redsch au!!

Rita: Da isch de Kafi und de Nussgipfel. *(geht zu Gabi)* So gaat s vorwärts. Chasch de für mich uf de Südsiite grad e 2 1/2 Zimmerwonig mit Sitzplatz und Seeblick iplane. Wenn d Mariann, de Betriibsklima-Vergifter, na lang da bliibt, muesi mi amene Ort chönne entspanne. De Felix, de cheibe Lappi gid au immer naa. Däre hätti scho lang emal s Gurgeli gfiendet!

Ruth: *(hat sich an einen Tisch gesetzt und rührt den Kaffee um)* Weisch Rita, du bisch vilicht au nöd immer eifach.

Rita: Jetzt chunsch du au na. Uf sonen fuule Spruch hani grad na gwartet. *(geht zu Ruth an den Tisch)* Chani grad iizie!?

Ruth: *(erstaunt)* Rita, du weisch doch das i nie Gäld debii han, dass de Max mis Kafi nachher immer zaalt.

Rita: De Kafi, aber de Nussgipfel nöd! *(nimmt ihr den Nussgipfel aus den Händen, bevor sie einen Biss nehmen kann)* *(Rita ab ins Rest.)*

2. Szene:

Fredi: *(aus dem Rest., lacht)* Ou, die zwei Wiiber händ wider Krach mitenand. D Mariann hed hüttemorge de Rita e toti Muus is Portmonee ineta!

Ruth: *(ekelt sich)* Wää, hed die tot Muus na gläbt? Das muesi grad em Max verzelle! *(ab)*

Gabi: Guet dass du chunsch. Ich han grad e chlini konstruktivi Frag.

Fredi: Ja was isch mis liebs Sommervögeli. Gaat s um s Sprudelbädeli?

Gabi: Vergisses Fredi, susch chumi na s Gfüül über ich wäri gschieder e Raupe blibe. *(sachlich)* Es gaat um s Hallebad. Ich glaube dass es es Problem chönnti gää, wämmer da uf Grundwasser chömed. Under Umstände muessted mer de Grundwasserspiegel absänke und dänn...

Fredi: *(schaut sie immer aufreizend an und fällt ihr dann ins Wort)* Lass das nur mich mache, Röipli. Weisch de Stein isch scho mit ganz andere Problemlü fertig worde.

Gabi: Jaja, de Stein scho, aber was meinsch was ächt min Diplomexperte seid ?

Fredi: De holed mer halt e Bewilligung ii und sänked de Spiegel ab. Vilicht isch ja s Wasser au tüüfer und das ganze isch e keis Problem.

Gabi: Guet. Im Notfall chömmer s ja immer na um s Geböide umeleite und...

Fredi: *(fällt ins Wort)* ...susch hesch kei Problem, Summervögeli ? Was machsch hütt Aabig? Chunsch mit go ässe, de Jürg und d Regula chömed au.

Gabi: *(überlegt)* Okej, aber nur de Regula z lieb.

Fredi: Also guet, ich chum di am 8i go hole. Tschau Summervögeli *(ab)*

Gabi: *(beginnt aufzuräumen)* Dee gaat mer efäng schön uf e Geischt mit sim "Summervögeli". Wänni mis Gäld han, gseed mi dee nie mee. *(verärgert)* Nöiriiche Grüschtbockpleyboy!

3. Szene:

Max: Sali Regula. Muesch im Fall nöd gaa. Ich lade dich jetzt grad ii für es Glesli Schämpis! Rita, Felix, chömed use, mir chönnd fiire !!!!

Felix: *(kommt mit Rita aus dem Haus)* Was machsch für en Lärme! Händ s Poscht überfalle!

Rita: Fiire, händ s d Mariann als Geisle gnaa!

Marianne: *(kommt ebenfalls und hört die Worte von Rita)* Wird nöd fräch, susch steck der de d Gottlett-Chnoche in Hals hindere, wod nöd abgrumt hesch !

Felix: Hebed emal öii Löcher zue! Max, was isch los.

Max: De Zoneplan isch bewilliget!! 4 1/2 Hektare Land händ s mer iizonet, ich bin riiiiiiich! *(singt)* Ich la mi pensioniere, ich la mi pensioniere!

(Alle sind erfreut)

Felix: Hed der de Gmeindschriber aaglüte?

Max: Nei, dee weis es au nanig. Weisch de Brief vo Züri isch cho, und du weisch ja, was de Kontrolör gseid hed. Wenni öppis uffälligs gsäch, müesi dere Sach nagaa. Und das hani dänn au gmacht, weisch, er isch eben eso komisch iigschribe cho. ligschribni Brief vom Rumplanigsamt sind immer verdächtig!

Felix: Jaja, vor allem für Dich. *(zu Marianne)* Holsch bitte e paar Güpli, damit mer chönd uf öise nöi Millionär aastosse.

Marianne: Was ich! Für das hämmer ämel Personal. Die chan au emal öppis mache als nur e frächi Lafere ha!

Rita: Unerhört! Bis du am Morge dini Wisaasche puderet hesch, han ich scho 2/3 vo de Tagesiinaame gmacht! Also: Gabi, Max, Felix und ich. Vier Gleser, da sett ei Fläsche lange.

Marianne: Föif Gleser und zwee Fläsche !

Rita: Eher ersöiffi mi mit de zweite Guttere als das i dir öppis aneträge!
(ins Rest.)

Marianne: *(schaut Rita böse nach, dann scheinheilig und umarmt Max)* Max, ich gratulier der. Das isch wüchlich schön, dass es dir eso guet gad. Aber es wird nöd eifach sii, das Land zumene höche Priis z verchauffe. Da obe isch ja na gar nüd erschlosse.

Felix: Wohär wottscht jetz du wüsse wivill das Land chönnti Wert sii?

Marianne: Ää, weisch ich han emal ghört, wie sich de Fredi und de Herr Schliicher im Reschterant underhalte händ über Inweschtzione. Beid händ gseid, de Zoneplan seig vill z spat gmacht worde. Es werdi chum me öpper das Land zumene guete Priis chauffe.

Max: Ja da wotti de grad emal mit em Jürg Schliicher rede. Er hed ja efäng es guets Verhältniss zu mine zwee Fraue.

Gabi: Ja, de Schliicher schlicht schön de Regula na. *(Rita kommt mit den Getränken)* Dini Frau schiint vo däm Päärli richtig begeischterd z sii.

Rita: So da wär de Schämpis. *(Gläser sind bereits voll, gibt allen ein Glas ausser Marianne)* Prost zäme!

Marianne: *(nimmt Rita das Glas Weg)* Haus go schaffe!! Das würdi na fääle, wänn s Personal würdi Fäschtli riisse statt emal d Chuchi butze!

Rita: Ich bin ja scho underwägs, du uftagglets Batteriihuen!! *(ab ins Haus)*

Marianne: *(erstaunt)* Das isch au s erschte Mal wo die mir öppis glaubt. Also, zum wool Max. Ich han natürli d Ooren offe wägem Landverchauf.

(Alle stossen mit Max an)

Felix: Herrlich esones Glesli Schämpis uf sin beschte Fründ chönne trinke.

Marianne: Ja, ich mag der diis Glück vo ganzem Härze gönne!!

Gabi: Ich mues mini Plän is trochne bringe, bevor s na i däm Gesültze undergönd. Danke für s Güpli, Max, und schriib diis Land gshiider emal us, bevor s eifach am erscht beschte halb verschänksch.

Marianne: Was wottscht jetz du, dahergloffni, halbfertigi Studäntin vo Landpriise verstaa. Wänn de Zuekünftig Schwigersoon vom Max es guets Aagebot chan mache, isches doch nur normal dass mer lueget dass s Land i de Familie bliibt.

Felix: Reg Di doch au nöd eso uf! Es isch doch nur en Vorschlag gsii vo de Gabi.

(Gabi geht mit den Plänen ins Rest.)

Max: Villicht hed d Gabi au echli rächt. Ich mues zwee, drüü Offerte la mache.

Marianne: *(leicht hysterisch)* Mached doch was er wänd! Iir Manne händ ja sowiso nur s Gäld im Chopf. Ekeis bitzli Familieneer und Eetik isch i öine Grinde. *(schnell ab ins Rest.)*

Max: Was isch dänn jetz wider i die ine gfaare. Janu, ich sett sowiso gaa. S Poschtauto chund i 10 Minute und bringt mer wider die Nöische! Tschüss Felix, nimmsch de Schämpis uf d Sammelrächnig. *(ab)*

4. Szene:

Felix: Jaja, isch scho guet. Was isch ächt mit de Mariann los. Ich chumen aber überhaupt nümme drus. Am wöolschte wär s mer scho, wänni si chönnt gäge d Rita iitusche. Die Wiiber hänkend enand irgendswänn na de Schiisser aa. D Fraue sind wie Rösser, wänn s emal durebränned, chamer s nümme hebe. Wänn ich doch nur die Scheiderei würdi vermöge!

Ruth: *(kommt vom Dorf)* Sali Felix, gseesch eso besorgt us. Was isch, hesch Ärger?

Felix: Du känsch ja mini Problem. Aber jetz gratulier ich Dir zerscht emal, das iir echli mee Glück ghaa händ. Was wettisch trinke.

Ruth: Danke Felix. Aber es isch ja na nüt verchauft. Mer lueged dänn, wänn s eso wiit isch. Ich hätt gärn en Kafi-Gräm und en Nussgipfel.

Felix: Isch guet, ich säges dinne. (*geht ins Rest.*)

5. Szene:

Gabi: (*kommt heraus, zu Ruth*) So, jetzt hed s klappet. Ich gratuliere. Wo isch das Land überhaupt wo iizonet worden isch.

Ruth: Weisch das isch dä Blätz grad südlich vom Dorfrand bis an Wald hindere.

Gabi: Komisch, das isch ja genau das Stuck, woni mues s Projekt mache. Wirkli komisch. Janu, ich wott namal schnäll go luege wie de Liechtiifall isch um die Ziit wäge de Fänschteraordnung. Tschüss Ruth.

Ruth: Tschau Gabi. Das isch jetz wirkli komisch.

Rita: (*kommt aus dem Rest.*) So, de Kafi und de Nussgipfel. Eigentlich isch es scho echli en Seich, wänn din Maa nümme Poschthalter isch.

Ruth: Warum?

Rita: Dänn mues ja jede sini Poscht sälber läse!

Ruth: Rita, heb dis fräche Muul zue. (*will in den Nussgipfel beißen*)

Marianne: (*rennt aus dem Rest. und ruft*) Halt!! (*nimmt den Nussgipfel*) De Beck hed grad aaglüte, er heigi bim Nussgipfel mache de Ehering verlore, und müesi wider all zrugg ha.

Rita: Wär au na blöd, wänn eine würdi am Beck sinere Ehe en Zaa uus-bisse.

Marianne: (*hält sich den Bauch, besorgt*) Was isch ächt das? Ää, uu, ich glaub ich mues... (*rennt ins Rest.*)

6. Szene:

Felix: (*kommt heraus und wird fast überrannt*)

Rita: ...uf s WC!! *(zu Felix, der fragend dasteht)* Weisch, ich han scho tänkt, dass die mir s Cüpli wägnimmt. Drumm hani echli Abfüerpulver inetaa. Jetz chan öisi sälschternannt Königin emal es Ziiitli ufem Troon hocke.

Felix: Ich ha s gwüsst, irgendeinisch hänked s enand de Schiisser aa. Jetz isch fertig! *(schlägt mit der Faust auf einen Tisch, Ruth flüchtet nach Hause)* Jetzt wird de Schluss-Strich zoge. Entweder bi de Serviertochter oder bi de Frau!

Rita: Richtig Felix, zeig emal das en Maa bisch! *(krempelet die Ärmel nach hinten)* Jetz zie mer däre Giftschlange de letschi Zaa!

Felix: *(herrscht sie an)* Heb s Muul zue, ruum ab und haus ine. Jetz chönnder öppis erläbe, beid mitenand. Jetzt wird z Bode gredt!

Rita: Jaja *(nimmt schnell die Tasse und verschwindet)*

Felix: Rue jetzt! *(drohend mit der Faust zum Publikum)* Jetzt gaat s am Fässler nümmen um s Gäld, jetzt gaat s um d Eer! *(geht schnell ins Rest.)*

(Geschrei und Streit im Rest. Verschiedene Utensilien fliegen zum Fenster und zur Türe hinaus, z.B. Servicetablar, Besteck, Bierdeckel, Speisekarten, Jasskarten, ev. ein Stuhl, Teller, Tassen usw., je nach Lust der Spieler und der Regie! Viel Vergnügen bei der freien Gestaltung!

Der Lärm verstummt. Jürg und Fredi kommen vom Dorf her.)

7. Szene:

Jürg: Was isch dänn da los. Sind die am Ruume?

Ruth: *(kommt auch, sieht beide, bleibt verdeckt stehen und hört d. Gespräch zu)*

Fredi: *(dreckig)* Villicht mached s au nur en Uuslegeoornig für de Konkursverwalter. Chuum git d Mariann d Scheidig ii, isch bim Fässler d Luft dusse. Dänn chan iim nur na de Postchhalter hälffe. Dezue brucht er sofort Gäld und mir chönd em s grad gää. Als chliine Gägewart nämed mir das wunderbari Parzälleli vo Sage und Schreibe 4 1/2 Hektare für es Butterbrot vo öppe 3-4 Milliöndli. Wämmer s normal chönd Wiiterverchauffe lösed mer mindeschtens s Dopplete, "nach Abzug der Steuern". Wie s amigs eso schön heisst.

Jürg: Und ich chan dänn äntlich nach de Scheidig d Mariann hürate und mit däm Gwünn es lockers Läbe füere. Es isch mer würlklich efängs glich wänn de Spuck duren isch.

Fredi: Heb Geduld. Nümme lang.

Jürg: Du hesch guet rede. Du muesch nöd amene unriife Beeri de Hof mache und irere Mueter öppis vo de Arche Noah vorschwärme.

Ruth: *(verschwindet wieder unbemerkt Richtung Dorf)*

8. Szene:

Regula: *(kommt vom Dorf)* Was isch dänn da passiert? Hed e Bomben iigschlage.

Jürg: Salü mis Zuckerchäferli! Ich weises au nöd. Vilicht isch es d Frühlingsputzete.

Fredi: Isch ja egal. Chömed mir sitzed ab. *(ruft)* Git s da nüt z trinke?

Felix: *(erscheint unter der Türe, wütend)* Nei! *(verschwindet wieder)*

(Alle drei schauen sich fragend an)

Regula: Hallo Rita, git s nüt z trinke?

Rita: *(erscheint ebenfalls wütend, mit Suppenkelle in der Hand)* Nei! *(verschwindet)*

Regula: *(Beginnt die rausgeworfene Ware einzusammeln)*

Jürg: Was isch ächt da los? Hallo Mariann, git s öppis z drinke?

Marianne: *(erscheint auch wütend)* Nei! *(erkennt Jürg)* Aha, iir sind s. Entschuldigung wäge däre Souerei da usse, aber mer händ e chlini Personalrevolte gha. Öis bliibt warschiindlich nüt anders übrig als de Rita z chünde.

Fredi: *(zu Marianne)* Umso besser, de chund de Felix na mee under Druck. Öise Plan wird ufgaa. Bringsch en Halbe.

Marianne: Seer gärn, wänni au es Glas devo überchume. *(ins Rest.)*

Fredi: Am Schluss chauffi de na de Spunte günschtig und tue echli Beizere. *(arrogant)* De chönnt de Rössli-Miggel glii Konkurs aamälde.

Regula: *(kuschelt sich zu Jürg)* Oo du mis chlises Chrüchtierli. Wie schön wär jetz das ufere einsamen Insle nur mit dir eleige.

Jürg: Ich han nur "einsame" ghört.